

Vorwort	7
Danksagung	9
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis.....	11
Abkürzungsverzeichnis	14
Abstract	16
1. Einleitung: Ausgangslage und Fragestellung	17
2. Kontextualisierung und Präzisierung der Fragestellung	22
2.1 Verortung im Forschungsfeld	22
2.2 Klärung zentraler Begrifflichkeiten	25
2.2.1 Berufswahl und Berufsfindung	25
2.2.2 Der Ausschluss von Berufen in der Berufsfindung	26
2.2.3 Die Neigung zu einem Beruf	27
2.3 Ausgangsüberlegung – Die Zwei-Faktoren-Theorie von Herzberg	27
2.4 Modell zum Ausschluss von Berufen in der Berufsfindung	30
3. Theoretischer Hintergrund und Forschungsstand	35
3.1 Warum zeigen Jugendliche eine Neigung zu Berufen?	36
3.1.1 Berufsfindung als (Selbst-)Zuordnungsprozess	37
3.1.2 Berufsfindung als (sozialer) Zuweisungsprozess	42
3.1.3 Berufsfindung als Entwicklungs- und Lernprozess	49
3.1.4 Erstes Zwischenfazit	58
3.2 Warum werden Berufe in der Berufsfindung ausgeschlossen?	63

3.2.1 Die Eingrenzungs- und Kompromisstheorie von Gottfredson	63
3.2.2 Anerkennungsbedürfnisse und Impression-Management durch Berufswahl	72
3.2.3 Der Ausschluss geschlechtsuntypischer Berufe	77
3.3 Zusammenfassung und zweites Zwischenfazit	84
4. Das Beispiel der Pflegeberufe	87
4.1 Charakteristika der Pflegeberufe	87
4.2 Warum der Pflegesektor ein geeignetes Beispiel ist	90
4.2.1 Bemühungen um Attraktivitätssteigerung	91
4.2.2 Geschlechtliche Segregation	93
4.2.3 Fachkräfteengpässe	94
4.3 Forschungsstand zur (Nicht-)Wahl von Pflegeberufen	97
4.3.1 Die Relevanz der Tätigkeitspassung	98
4.3.2 Die Relevanz der sozialen Passung	99
4.3.3 Die Relevanz der Rahmenbedingungspassung	101
4.3.4 Die Relevanz der Realisierbarkeit	103
4.3.5 Die Relevanz der Urteilssicherheit	103
5. Design der empirischen Untersuchung und Hypothesen	105
5.1 Zielgruppe der Befragung und Stichprobenziehung	105
5.2 Erhebungsinstrument und Operationalisierungen	108
5.2.1 Die abhängige Variable: Neigung, in einem Pflegeberuf zu arbeiten	111
5.2.2 Tätigkeitspassung	112
5.2.3 (Mangelnde) Rahmenbedingungspassung	115
5.2.4 (Mangelnde) Soziale Passung	120
5.2.5 (Mangelnde) Realisierbarkeit	121
5.2.6 (Mangelnde) Urteilssicherheit	121
5.2.7 Zusammenfassung: Operationalisierungen der Aversionsfaktoren	121
5.2.8 Kontrollvariablen	123
5.3 Datenerhebung und Datenaufbereitung	123
5.4 Hypothesen für den empirischen Teil der Arbeit	124

6.	Ergebnisse der empirischen Untersuchung	126	
6.1	Beschreibung der Stichprobe	126	
6.2	Deskriptive Befunde	127	
6.2.1	Ausprägung der abhängigen Variable (Neigung zu Pflegeberufen)	128	
6.2.2	Ausprägung der unabhängigen Variablen (Attraktions- und Aversionsfaktoren)	130	
6.3	Zusammenhänge zwischen den zentralen Variablen	139	
6.3.1	Zusammenhang zwischen der Neigung und der Tätigkeitspassung	139	
6.3.2	Zusammenhang zwischen der Neigung und den Aversionsfaktoren	142	
6.3.3	Erste Befunde zum Zusammenwirken von Attraktions- und Aversionsfaktoren	149	
6.4	Multivariate Ergebnisse	153	
6.4.1	Modelle zur Prüfung von Interaktionseffekten zwischen Attraktionsfaktor und einzelnen Aversionsfaktoren	153	
6.4.2	Gesamtmodell zur Prüfung von Interaktionseffekten	157	
6.5	Zusammenfassung der empirischen Ergebnisse	160	
7.	Diskussion und Schlussfolgerungen	162	
7.1	Reflexion zur theoretischen Abgrenzung von Attraktions- und Aversionsfaktoren	164	
7.2	Reflexion zur Operationalisierung von Attraktions- und Aversionsfaktoren.	165	
7.3	Schlussfolgerungen und praktische Konsequenzen	167	
8.	Literaturverzeichnis	171	
Anhang I:			
Fragebogen der Schülerbefragung			
(Version I: Altenpfleger/-in).			199
Anhang II: Elternbrief zur Schülerbefragung			208
Anhang III: Ergänzende Tabellen und Abbildungen			209
Tabellenverzeichnis			209
Abbildungsverzeichnis			210